

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 45

Artikel: Andere Sitten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

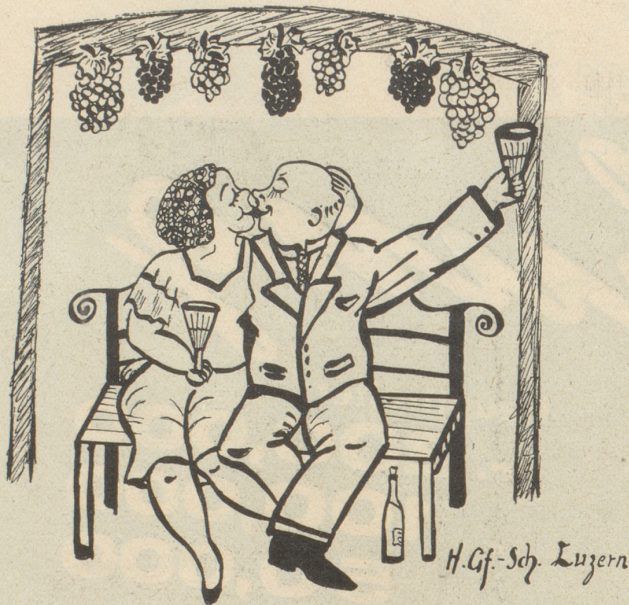
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alles Mai, macht der Men'!

Hört hört!

... Wenn sich auch die unheroische Wesensart des Juden niemals mit der deutschen vereinigen lassen wird, darf es doch nicht allmählich zur Mode werden, einem Menschen schon darum Schlechtes anzuhängen, weil er Jude ist. — Eine Verrohung der Sittlichkeit, die mir eines Deutschen unwürdig erscheint! Ich möchte wissen, wie sich diese Leute zu den jüdischen Kriegsfreiwilligen stellen? Schimpfen war noch immer Schwäche, Stärke ist nur schweigendes Ueberwinden — — statt uns in Schimpfen über sie zu erschöpfen, sollten wir sie lieber in ihren Leistungen übertreffen! ...

Aus «Wir rufen Deutschland» von Erwin Dwinger. (Die Heimkehr der sibirischen Gefangenen.)

Andere Sitten

Die Buben sollten in der Schule einen Aufsatz schreiben über das



Thema: «Andre Länder, andre Sitten». Einer führte dann folgendes Beispiel an:

«Die Justiz in Amerika ist anders als bei uns. Leute, die zum Beispiel in Deutschland die Todesstrafe erleiden müssen, werden dort zu einem elektrischen Stuhl verurteilt.» Febo

«Sport»
benamsen sie das fröhlich ...

Früher war's der Lederstrumpf,
Heut' ist «Sport» im Volke Trumpf:
Fussballresultate kennen,
Zeilen steh'n beim Velorennen,
Ueber Chancen diskutieren,
Sportkritiken kritisieren;
Wissen, wann im Stadium
Strafen fällig, und warum;
Damen grüssen in den Pausen
Und die Referie zerzausen;
Mit der Bahn Parsenn besteigen,
«Ihr» dort die Kanonen zeigen —
Selbst saust man sonst grad so schnell,
Heut' fehlt's nur am Seehundsfell!
An des Reiters Haltung nörgeln
Und von Weltrekorden örgeln;
Schützenscheiben anvisieren,
Gottfried Keller rezitieren;
Kegel- teils, teils Billardkugeln
Sonntags umeinander rugeln;
Ueber Automarken feuern,
Selbst zwar nur ein Velo steuern,
Und natürlich dieses auch
Nur für seinen Hausgebrauch; —
Boxer, die sich blau verblümen,
Mit geballten Fäusten rühmen;
Wissen, wie das Training sei,
Nämlich hier- und sauserfrei;
Unterdessen eins gehaben,
Kurz vor Torschluss matchwärts traben;
An des Siegers Leistung rütteln,
Nachher ihm die Pfoten schütteln —
«Sport» benamsen sie das fröhlich;
Wer nicht «Sport treibt», ist ein Lölich.

Paul Hegibach.



Amerikanische Höflichkeit
«Wir bitten Sie um die Gefälligkeit, uns
gütigst den Check da einlösen zu wollen!»
Bally Hov, U.S.A.